

Dr. A. Samlir

Wiesbaden, 27. Okt. Die vor hier verbreitete Nachricht, daß die englische Kirche vom preussischen Staat beschlagnahmt worden sei, ist unrichtig. Beschlagnahme ist nur die griechische Kapelle. Die englische Kirche ist Eigentum des preussischen Staates.

Wiesbaden, 28. Okt. Am Sonntag nachmittag starb nach längerem Leiden hier der Geh. Hofrat Adolf Meyer. Der Verstorbene war in dem Kaiser eine sehr bekannte und geachtete Persönlichkeit. Seine Volkstümlichkeit hatte er hauptsächlich errungen durch seine unentgeltlichen Hausbesuche, die er regelmäßig im weiten Umkreise persönlich erteilte. Trotz seines hohen Alters war er bis in die letzte Zeit hinein dieser menschenfreundlichen und nicht leichten Aufgabe mit treuem Eifer hingegeben. Geboren am 1. September 1836 in Löwenberg in Schlesien, kam er am 1. Februar 1893 von Landsberg a. d. W. hierher als 1. Staatsanwalt, bis er am 1. Juli 1903 in den Ruhestand trat.

Schwannheim a. M., 28. Okt. Generalkonrad Karl v. Weinberg hat sämtliche Kriegsteilnehmer aus Schwannheim, etwa 200, auf seine Kosten bei der kaiserlichen Kriegsversicherung versichert. — Die Gemeinde beschloß, den Hinterbliebenen eines jeden gefallenen Schwannheimers eine Unterstützung von 200 Mark zu gewähren.

Oberursel, 26. Okt. Am Donnerstag wurde auf dem hiesigen Friedhofe der vor dem Feinde gefallene Leutnant Hieronymus bestattet. Wenige Stunden nach dem Begräbnis traf für den Feind bei den Angehörigen von der Heeresleitung das tiefe Kreuz ein. Es war zu spät.

Höchst, 26. Okt. Der Landwehrmann Schulten vor hier kehrte vor einigen Tagen aus dem Felde heim und wollte seine Familie mit seiner Ankunft überraschen. Doch der Feind fand keine Wohnung leer. Seine Gattin war vor etwa zwei Wochen bei der Geburt eines Kindes gestorben, und seinen drei kleinen Kindern hatten mitleidige Leute ein vorläufiges Heim gegeben.

Frankfurt, 26. Okt. Zur Herstellung des Kuppelgewölbes wurden in diesem Jahre etwa 3000 Kuppelsteine verbraucht. Das Kuppelgewölbe kam ausnahmslos aus deutschen Obstdaugenden, in einer Linie aus dem Taunus.

Frankfurt a. M., 26. Okt. Der 54jährige Kaufmann Konrad Ruch aus der Wielandstraße erlag in der Krankenhalle des Städtischen Hofes. — In der Niederrader Schenke zog man am Samstag die Leiche eines jungen Mädchens, das den besseren Ständen angehört, aus dem Wein. Die Verstorbenen der Toten konnte noch nicht festgestellt werden. — Am Sonntag morgen wurde an der letzten Stelle ein etwa 58 Jahre alter und 6 Fuß 11 Zoll langer Mann, der nur drei Tage im Wasser gelegen haben mag, aus dem Main gelandet.

Kirchliches.

Kürbisbischöf Dr. Vertram in Berlin.

Berlin, 26. Okt. Kürbisbischöf Dr. Vertram von Breslau, Dr. Vertram, ist heute abend 7 1/2 Uhr in Begleitung des Domkapitulars von den Hagen und des Domvikars Schneider in Berlin angekommen, wo er am Potsdamer Bahnhof kürbisbischöflichen Delegaten, Prälat Dr. Harnisch, und Erzprieister, Geistlichen Rat Dr. Harnisch, empfing und zum Hotel Royal begleitet wurde.

Die Eidesleistung beim Kultusminister.

Berlin, 26. Okt. Kürbisbischöf Dr. Vertram überreichte gestern Abend die Berliner Katholiken seinen Besuch bei der Einweihung des Gebäudes der St. Hedwigsparochie. Unverändert war der Herr Kürbisbischöf bei dieser Feier erschienen. Prälat Meierdam begrüßte ihn mit herzlichen Worten und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß gerade die Hedwigsparochie in Berlin die erste sei, in deren Mitte der neue Oberhirt der Kirche weise. Kürbisbischöf Dr. Vertram dankte für die freundlichen Worte der Begrüßung und sprach warme Worte voll Liebe an die Berliner Katholiken und seine Diözesanen. Es war eine ungemein feierliche und so heilige, als sie jemals unterwartet worden war.

Die Eidesleistung sprach der Kürbisbischöf beim Kultusminister vor und bezeugte den Kultusminister Dr. Zöppel. Um 12.30 Uhr fand beim Kultusminister die feierliche Eidesleistung statt. Der Kultusminister nahm im Auftrage des Kaisers die Eidesleistung entgegen. Er begrüßte den Kürbisbischöf in überaus freundlicher Weise und gab der Eidesleistung den Ausdruck, daß Kardinal Neovius in Berlin Dr. Vertram einen so hervorragenden Nachfolger gefunden habe.

Am nächsten Tag die Eidesleistung fand beim Kultusminister ein Festmahl statt.

Bei der Eidesleistung in das Hotel Royal überreichte der Kultusminister unter Führung seiner Direktorin Elfrida Muche mit seinen Begleitern den Kürbisbischöf mit einem Ständchen. Ein Mädchen überreichte dem Kürbisbischöf eine Rosenkranz. Freudig bedankte dieser die Heberkennung, die ihm in den Ernst der Eidesleistung hineingeflochten habe. Dann sagte er zu den Kindern:

„In so manchen Haus sei durch den Krieg ernste Sorge eingekehrt. Darum müßten die Kinder innig beten. Etwas müßte dabei für ihren Lebensabend abfallen, am meisten aber für die Eidesleistung im Felde.“

In freundlicher Weise erkundigte sich dann der Kürbisbischöf nach den Einrichtungen der Schule und nach den Direktoren vorstellten. Dann erteilte er der Schule und den Anwesenden keinen bischöflichen Segen.

In der Diözese Wiesbaden gibt es keine Schule, die Bischof Dr. Vertram nicht einmal oder zweimal besucht hätte. Seine Freude über die Anwesenheit bei dieser schlichten aber eindrucksvollen Begrüßungsfeier zum Ausdruck. Die Anwesenheit vor Freude, als er sich mit ihnen unterhalten und sie hat, „recht fleißig Strümpfe stricken für die Soldaten im Felde. Er selber hat es nicht, sonst hätte er es auch bei der langen Reise mitgeführt.“

Telegramme.

Des Kaisers Geschenk an die Kaiserin.

Berlin, 26. Okt. Der Kaiser hat dem Bismarck seinen 80. Geburtstag zu einem Geschenk zu dem Kaiserin Geburtstag abgeben, dafür hat der Kaiserin einen größeren Geldbetrag zur Verfügung gestellt.

Die Lage in Portugal.

WB. Lissabon, 25. Okt. Die Erhebung der Royalisten, die nach antiken Meldungen niedergefallen sein sollte, nimmt immer weiter an Umfang zu. Es ist zu neuen Zusammenstößen gekommen, und umfangreiche Bewegungen auf beiderseitiger Fronten werden von den verschiedenen Seiten gemeldet. In der Lissaboner Bevölkerung herrscht große Erregung. Die Redaktionsräume der monarchistischen Blätter wurden vom Vöbel zertrümmert.

Der Aufstand in Südafrika.

Amsterdam, 26. Okt. (Chr. Ref.) Ein offizielles Telegramm aus Pretoria meldet über das Gesehe bei Gajmoes, daß Oberst Maritz mit seiner gesamten Streitmacht und eine Abteilung von einigen hundert Deutschen mit vier Mitrailleur, vier Maschinengewehren und acht Kanonen die Engländer überfielen. Auf englischer Seite wurden nach diesem Bericht angeblich nur zehn Mann verwundet. Es liege sich nicht feststellen, wie groß der Verlust des Maritz sei. In einer Rede, die der Reichsverwalter Sir R. B. de Wail in Stellenbosch hielt, sprach er die Hoffnung aus, daß der Aufstand des Maritz bald beendet sein möge. Wenn aber der Aufstand zeitweise an Kraft gewinne, dann müßten die Afrikaner Schützen an Schutze zur Verteidigung ihres Landes schreiten.

Aus diesem Telegramm geht hervor, daß der Aufstand des Maritz, den die offiziellen Telegramme vor einigen Tagen als vollständig erledigt hinstellten, eine durchaus ernste Sache ist.

Unruhen in Tutschi.

In Tutschi kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Christen und Mohammedanern.

Verbot einer schlesischen Zeitung.

Breslau, 26. Okt. Das stellvertretende Generalkommando hat das Weitererhalten der „Schlesischen Volkszeitung“ auf unbestimmte Zeit verboten. Gründe dafür wurden nicht bekanntgegeben.

Landung italienischer Marinetruppen in Valona.

Mailand, 25. Okt. Nach einem Verichte der Turiner „Stampa“ ist die Lage in Valona unerträglich geworden. Infolgedessen ließ der italienische Konsul von dem Torpedojäger „Agordat“ bewaffnete Mannschaften landen und erteilte von dem Gouverneur eine Befehlsmachtung an die Bevölkerung, in welcher unter Androhung der Befreiung durch die „Agordat“ ihr Wohlverhalten gegenüber den epirotischen Flüchtlingen angefordert wird.

Vertreibung der Muselmanen aus Neuforbien.

WB. Sofia, 25. Okt. Seit zwei Tagen treffen hier auf dem Wege nach der Türkei zahlreiche Gruppen von Muselmanen ein, welche von den serbischen Behörden aus Mazedonien vertrieben wurden.

Erdbeben in Italien.

Mailand, 26. Oktober. Heute Morgen 4 Uhr wurde ein starkes Erdbeben mit mehreren wellenförmigen Stößen in ganz Piemont und den angrenzenden Gegenden der Lombardie wahrgenommen. Personen wurden nicht verletzt, der Gebäudeschaden ist gering. Die Bevölkerung stürzte panisch auf die Plätze und in die Parks, um dort zu kampieren.

Der Weltkrieg.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WB. Wien, 26. Okt. Antik wird bekanntgegeben: Seit dem 23. dieses Monats werden Erfolge unserer Truppen zwischen Mafro und Ragatifa gemeldet. Die Operationen zur Säuberung des bosnischen Gebietes machten weiter erfreuliche Fortschritte. Der auf Beliso-Brod und Bracovica westlich von Bistegrad eingehende und gestellte Gegner wurde am 24. abends angegriffen und nach Bistegrad zurückgeworfen. Unsere verfolgenden Truppen erreichten gestern die Drina bei Bistegrad und Knezeva, Gorazda und westlich davon und haben die östlichen Positionen bis zur Drina vom Feinde vollständig besetzt; bei dieser Aktion erbeuteten wir zwei Geschütze u. eine große Menge Infanterie- und Artilleriemunition. Die montenegrinischen Abteilungen trennten sich von den Serben und zogen sich südwestlich zurück. Gleichzeitig fanden auch im Save und Drina-Gebiet (Matichwa) für uns erfolgreiche Kämpfe statt. Bei Ravnja und Ardena-witsch gelang es unseren Truppen nach entsprechender Artillerievorbereitung trotz starker Drohhindernisse zwei hintereinander gelegene feindliche Positionen zu erobern, wobei vier Maschinengewehre u. 600 Gewehre erbeutet, sowie zahlreiche Gefangene gemacht wurden; heftige Gegenangriffe der Serben brachen blutig zusammen.

Beforgnisse in England.

Aden, 26. Okt. Die „Ähricher Zeitung“ versichert (nach der „Aden. Ztg.“) auf Grund englischer Pressemitteilungen, daß in England die Zuversicht dahin sei. Steigende Enttäuschung und Beängstigung gebe sich kund, daß nachdem sich die englische Flotte ohnmächtig erwies, Ostende zu fassen, nimmere Dänischen und Calais ernstlich bedroht sind. Dazu gesellt sich die Enttäuschung über die Verbündeten, namentlich über Rußland, das die Erwartungen bitter täuschte, ferner noch das lähmende Gefühl der Angst vor einer deutschen Landung an der englischen Küste und die Sorge vor der Befreiung des Kanals durch die Türkei, wie auch die nach außen verheißene, innerlich aber immer mehr freisinnige Haltung vor einem Aufbruch in Ägypten und Indien.

Aus dem Oberelsaß.

Aus dem Oberelsaß sind laut Bessischer Zeitung Bürgermeister Cohnmann von Mülhausen und etwa 800 Elsäßer als Geiseln von den Franzosen gefangen genommen und nach der Bretagne verbracht worden. An eine Rückkehr ist einstweilen nicht zu denken. In den Lagerten Gegenans sind bis jetzt 56 Krieger, 40 Deutsche und

16 Franzosen gestorben. In dem zerstörten Burgweiler, einem Vorort von Mülhausen, herrscht große Notlage. Die Bewohner sind in verschiedenen Nachbarorten untergebracht worden.

Umstos der Stimmung in Rußland.

Sofia, 26. Okt. (Chr. Bl.) Den letzten aus Rußland eingetroffenen Nachrichten ist zu entnehmen, daß sich in der Stimmung des Volkes eine Wandlung vollzieht. Das Volk sieht sich von der Regierung getäuscht. Die Regierung hatte erklärt, daß Rußland von Deutschland verräterisch überfallen worden sei, aber jetzt dringt immer mehr die Wahrheit in die Volksmassen. Jede größere Stadt ist mit Verwundeten überfüllt, die von den russischen Verlusten erzählen und von Siegen nichts wissen, die die Regierung fast täglich meldet. Nicht nur in Odesa, sondern in ganz Südrussland gärt es unter den Fabrikarbeitern und im einfachen Volk. Die von den Behörden wieder begonnene Aufrechterhaltung droht der Regierung verhängnisvoll zu werden. Es wird erklärt, die russische Armee habe Niederlagen erlitten, weil wichtige strategische Stellungen dem Feind durch Juden verraten worden seien. Man glaubt diese Erklärungen nicht und sieht darin nur das Bemühen, Sündenböcke für die Kriegsfalstrophe zu finden. Die Arbeiter und die Sozialisten nehmen die Juden in Schuß. Sollten die Verfolgungen nicht aufhören, so sei mit dem Ausbruch eines Volksaufstandes zu rechnen, der übrigens im Falle weiterer Niederlagen der russischen Truppen kaum ausbleiben kann. Nach den neuesten Meldungen ist der militärische Sicherheitsdienst in Moskau verdreifacht worden.

Herzog Ernst Günther in Belgien.

Berlin, 26. Okt. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der sich dieser Tage wieder zur Armee begeben hatte, ist neuerdings zum Generalgouverneur Brüssel berufen worden, um an der Neuordnung der belgischen Zustände teilzunehmen, die ihm aus früherer häufiger Anwesenheit bekannt sind.

Vom belgischen Kampfplatz.

Amsterdam, 26. Okt. (Chr. Ref.) Der Korrespondent des „Telegraaf“ aus Lissabon an der belgischen Grenze meldet: Roulers ist wieder in den Händen der Deutschen. Gestern kamen in Brügge zwei 42 Zentimeter, und zehn 28 Zentimeter-Geschütze an. Die Deutschen sollen ihre Kanonen zwischen Zeebrugge und Ghent aufgestellt haben.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Flüchtlinge aus Roulers erzählen, daß dieser Ort belagert worden ist, weil die französischen Soldaten, bevor sie weggingen, die Häuser abgedeckt und von den Manjarden aus geschossen hatten. Von Roulers wurde eine Kriegskontribution von 200 000 Francs verlangt.

Deutsche Unterseeboote im Kampfe um die Küste.

Zürich, 26. Okt. Nach dem heutigen englischen amtlichen Bericht hat gestern ein deutsches Unterseeboot die britischen Fahrzeuge vor Neuport und Ostende hartnäckig angegriffen.

Der Kampf an der Kanalküste.

WT. Rotterdam, 26. Okt. Die Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus Ostburg: Der Kanonendonner aus der Richtung von Ostende nimmt stets an Heftigkeit zu. Die Deutschen waren gestern noch Herren von Rosseleare.

Aus dem Antwerpener Hafen.

WB. Rannheim, 26. Okt. (Nichtamtlich.) Nach einem bei der Rheinania, Expeditionsgesellschaft, von ihrem Antwerpener Büro eingegangenen Telegramm sind die in dem Antwerpener Hafen versenkten Schiffe soweit gehoben, daß die Fischschiffahrt wieder möglich ist. Die Abtransportierung der Waren ist nach der neuen belgischen Landeszeitung aber noch unterlag, bis die Aufnahme der Bestände durch die ernannte Kommission erfolgt ist, was bis Ende der Woche der Fall sein dürfte.

Die „Emden“ in Tätigkeit.

Zürich, 26. Okt. (Chr. Bl.) Die Schanghaier Versicherungsagentur Janghsien gibt bekannt, daß der große japanische Dampfer „Ramojato Maru“, der von Kobe nach Singapur unterwegs war, vom Kreuzer „Emden“ versenkt worden ist. Die Gesellschaft erklärt, für Fahrten über Singapur keine Versicherungen anzunehmen.

Die Aufklärung einer schändlichen Verleumdung Deutschlands.

Man wird sich noch des Falles der Grace Summe entsinnen, einer englischen Lehrerin, die in Belgien als barmherzige Schwester wirkte. Ein Dokument behauptete, sie sei von deutschen Soldaten (sowohl militärisch als grammatikalisch) verführt worden. „Galt“ wurde sie von Nonnen aufgefunden und hatte noch die Möglichkeit, ihre Aussagen gegen die Deutschen schriftlich niederzulegen.“ Die „Echtheit“ dieses Dokumentes wurde auf Grund der Unterdrückung zweier belgischer Geistlichen von dem Pater und dem Gemeindevorsteher von Samihire beglaubigt. Diese Aufklärung ging dann als „beglaubigtes“ Dokument durch die Welt. . . Von dem Rachebier hat man aber nichts gehört. Dieses Rachebier ist eigenartig genug. In London wurde eine Kommission eingesetzt, welche die Sache weiter — zur Aufklärung gegen die deutschen Barbaren — untersuchen sollte. Die Times sprach schon von einer Entdeckung der Deutschen! Und was geschah nun? Man verhaftete die Schwester der Grace Summe, eine hysterische Person namens Rache Summe. Diese hat sich die ganze Geschichte zusammenphantasiert und jenes Dokument mit sämtlichen belgischen Unterschriften selbst gefälscht. Die Times berichtet über die Verhaftung in folgenden kurzen dunklen Worten: „Rache Summe, Lehrerin in Samihire, wurde vor den Richter gebracht, unter der Anschuldigung der schweren Urkundenfälschung. Die Sache hängt mit dem Fall Grace Summe zusammen.“ Die Richter haben Rache Summe wegen Urkundenfälschung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen ihres geistigen Zustandes erhielt sie für den Fall guter Führung Straffauschub auf die Dauer von zwei Jahren. So sieht die Tat der deutschen Barbaren aus. Die Lüge wurde durch die ganze Welt verbreitet — ob die Wahrheit auch die weite Reise machen wird?

Die Russen in Ostpreußen.

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen teilt einer Verammlung von ostpreussischen Abgeordneten und Herrenhausmitgliedern mit, daß von russischen Soldaten in Ostpreußen

etwa 1000 Zivilbewohner ohne jede Veranlassung ermordet worden sind.

Die Türkei und Afghanistan.

Konstantinopel, 25. Okt. Eine Sondermission mit einem eigenhändigen Schreiben des Sultans Abolifen an den Emir ist jetzt unterwegs. Der Abschluß eines Vertrags zwischen Afghanistan und der Türkei wird als vollzogen angenommen.

Ein türkisch-persisches Bündnis.

Konstantinopel, 25. Okt. In gutunterrichteten Kreisen wird berichtet, daß zwischen der Türkei u. Persien ein Bündnisvertrag abgeschlossen worden ist.

Die englischen Gefangenenlager in Südafrika.

East London (Kapland), 22. Okt. Die reichs-deutschen Männer zwischen dem 17. und 30. Jahre sind als Gefangene von hier fortgebracht worden. Die selbständigen Kaufleute wurden als „Offiziere“ in Tempe bei Bloemfontein interniert. Sie erhielten eigene Zimmer mit Stuhl, Tisch und Bett. Sie dürfen ihre Stuben vorläufig nicht verlassen. Das Lager ist von einem starken Polizeiaufgebot bewacht. Zeitungen erhalten die Herren nicht. Der bisherige deutsche Handelskonsul in East London befindet sich unter ihnen. Die reichs-deutschen Angestellten, darunter Lehrer der deutschen Schule zu East London und die deutschen Pastoren aus Koffraria, sind (außerhalb aller) nach Pretoria, Roberts Heights, gebracht worden. 700 bis 1000 Mann sollen zur Zeit in Roberts Heights zusammen geschleppt worden sein. Sie müssen in Pferdeställen auf der Erde schlafen. Sie müssen auf der Erde essen und auf dem Schoße schlafen, es gibt weder Tisch noch Stuhl. Tritt keine Änderung ein, so werden die Gefangenen alle krank. Der Haß gegen die Deutschen und die Deutschesche in East London hielten jeder Verhinderung. Die Städte sind durch die Lügen der Zeitung wie wabrigung geworden.

Die Getreide-Höchstpreise.

Berlin, 26. Okt. Bei der für Mittwoch in Aussicht stehenden Festsetzung der Getreide-Höchstpreise dürfte man nach dem „Berl. Bl.“ für Roggen etwas niedriger, für Weizen etwas höher gehen als neulich angegeben (225 bzw. 250 Mark). Für Weizen werden keine Maximalhöchstpreise festgelegt, aber für Gerste und Acker. Der Preis für Gerste wird hingegen niedriger als der Preis des Roggens. Braugerste d. h. Gerste, die ein bestimmtes Naturalgewicht übersteigt, bleibt von der gesetzlichen Festlegung frei. Die Höchstpreise beziehen sich auf den Bezirk Berlin, für die übrigen Bezirke des Deutschen Reiches würden Zuschläge resp. Abschläge festgelegt, d. h. je weiter nach Westen, um so höher ist der Preis, je weiter nach Osten, um so niedriger. Für spätere Monate werden Reports bewilligt, die zur Deckung der Zinsen, Steuern usw. dienen sollen. Gleichzeitig mit der Vorarbeit der gesetzlichen Höchstpreise gelangen einige Bestimmungen über die Vermischung des Brotes mit Kartoffelmehl, die intensive Ausmahlung von Weizen und Roggen zu Mehl sowie das Verbot des Verfüttens von Brotgetreide zur Veröffentlichung. Für Kartoffeln sind einstweilen noch keine Höchstpreise festgelegt worden. Der Staffeltarif für Getreide und Kartoffeln bleibt bestehen.

Handels-Nachrichten.

Wiesbaden, 26. Oktober. Viehhof-Marktbericht: Amtliche Notierung. Auftrieb: 109 Ochsen, 21 Bullen, 71 Kühe u. Füllen, 222 Schafe, 148 Schafe, 938 Schweine. Preis per Ztr. Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 00—000, 2. Qual. 80—90 M., Bullen 1. 82—88, 2. 70—82 M., Kühe u. Füllen 1. 00—00, 2. 72—87 M., Schafe 1. 00—00, 2. 100—107, 3. 97—103, Schafe (Wahlämmer) 84—88, Schweine (160 bis 240 Pfd. Lebendgewicht) 60—62 M., 240—300 Pfd. Lebendgewicht) 57—58 M.

Höchstpreise für Kartoffeln im Festischen.

X. Friedberg, 26. Okt. Mit sofortiger Wirkung hat das Kreisamt für den Kreis Friedberg am Samstag für den Verkauf von Brotkaffee folgende Höchstpreise festgelegt: Beste ausgelesene Speisekartoffeln kosten der Doppelzentner 5 Mark, geringere Ware 4 Mark. Bei freier Lieferung in den Aufbewahrungsraum des Müllers und beim Verkauf auf den Wochenmärkten erhöht sich der Preis um eine Mark für den Doppelzentner. Jede Ueberschreitung dieser festgesetzten Höchstpreise wird mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Nach dem Fall von Antwerpen.

dringen unsere tapferen Truppen immer weiter vor, und damit nun auch unsere Leser in der Lage sind, sie auf ihren sämtlichen Flügen zu begleiten, haben wir auf unserer Kriegskarte vom westlichen Kriegsschauplatz auch eine Sonderkarte von Antwerpen und weiterer Umgebung anbringen lassen, auf welcher sämtliche Befestigungen und auch die überdeckten Gebiete deutlich sichtbar sind. Natürlich wird diese Karte auch Wert behalten nach dem Fall von Antwerpen, da weitere Operationen zu Wasser und zu Lande von diesen Punkten ausgehen werden. Eine weitere Verbesserung unserer schon so ausgezeichneten Kriegskarte ist die Singuläre einer Sonderkarte von Paris und seinem Befestigungsgürtel, von dem hoffentlich unsere Leser recht bald Gebrauch machen können.

Auch die östliche Karte ist nach allen Richtungen hin verbessert, insbesondere sind überall noch Ortsnamen aufgenommen, wo es vermuthlich zu Entscheidungsschlachten kommen wird.

Trotz aller dieser Verbesserungen bleibt der fabelhafte billige Preis von 40 Pfg. für eine Karte einschließlich Sonderkarten für unsere Leser bestehen.

Die Karten sind in unserer Geschäftsstelle und bei unseren Agenten erhältlich.

Sendet jedem Krieger

als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- u. Darmkrankheiten, insbesondere Durchfall den tausendfach bewährten und ärztlich empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie los!)

Amtliche Anzeigen.

Verdingung

des
Ausbaus der Wege u. Gräben in der Konsolidationsfache
von
Eschhofen, Kr. Limburg.

Erdarbeiten: 3458 cbm Erdmassen zu lösen und zu laden oder auf 3 m zu werfen, 1900 cbm Erdmassen zu bewegen, 43047 lfd. m Wege auszubauen, 4899 lfd. m Gräben wölben und einbauen, 4899 lfd. m Gräben ausbauen, 123 qm weniger dichter und 190 qm dichte Peden, sowie 1100 qm Jungholz, ferner 20 Stück dicke Holzstämmen und 265 qm kleinere Stämme und Wurzel zu roden, 1290 lfd. m Seitengräben und 200 lfd. m des Kasselbachs aufzuräumen, 7 cbm Gartenmauer abzureißen und 7 cbm Schutt abzufahren.

Rohrkanäle: 225 Stück Cementbetonrohre und 147 Stück Rohrstücke von 0,30-0,80 l. W., sowie verschiedene andere Cementrohre zu liefern.

Die Verdingungsbedingungen und ein Auszug aus dem Kostenanschlag nebst den dazu gehörigen Massenberechnungen und Zeichnungen liegen im hiesigen Landmesserbureau — Parkstraße 23 — zur Einsicht offen.

Die zum Angebot nötigen Auszüge des Preis- und Massenverzeichnisses sind gegen Einsendung von 1 M. hier zu beziehen.

Angebote sind mit der ausdrücklichen Erklärung, daß der Bieter sich den ausliegenden Bedingungen unterwirft, schriftlich in verschlossenem Umschlag bis spätestens Sonnabend, den 7. November 1914, vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer der Kgl. Kommission i. f. d. G. — Parkstraße 27 — hier abzugeben.

Der Verdingungstermin findet statt:
Montag, den 9. Nov. d. J., vormittags 8 1/2 Uhr, in der Kgl. Kommission i. f. d. G. am Bahnhof Eschhofen.

Der Zuschlag erfolgt auf Grund der im Preisverzeichnis vom Bewerber geforderten Einheitspreise entweder im Termin oder innerhalb 10 Tage nach dem Termin.

Limburg, den 24. Oktober 1914.
Königliche Kommission i. f. d. G. für die Güterkonsolidation.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werden in hiesiger Kasse:
2 Wagen Braunkohlenbriketts, 30.000 Kg.
gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Limburg (Lahn), 26. Oktober 1914.
Güterabfertigung.

Wir beabsichtigen einen schlahtreifen
Westermälder Bullen
auf Lebendgewicht zu verkaufen.
Schriftliche, verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum
Donnerstag den 29. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, bei uns einzureichen. Zu dieser Stunde findet die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.
Die Verkaufsbedingungen können auf dem Bürgermeisterrat eingesehen werden.
Westerburg, 26. Oktober 1914.
Der Magistrat:
Kappel.

Donnerstag, den 29. Oktober cr., morgens 10 Uhr anfangend,
lassen die Erben des verstorbenen **Adam Metternich II.** in Steinfrenz:

2 Fahrtrühe, 1 Rind, 2 Schweine, Fuhrgeschirr, Fauchschiff, Säckemaschine, Brodelmaschine, Hegmühle, Stroh, Rohrstraden, Diawurz, Holz, Kohlen und das ganze Inventar
öffentlich meistbietend versteigern.
8862

Die Spar- und Darlehnskasse
in Hundsangen
bezahlt für neue Spareinlagen 4 1/2 % Zinsen.
8863

Landwirtschaftl. Winterschule,
Weilburg.
Beginn des Unterrichts Dienstag, 3. Nov., morg. 9 Uhr.
6657

Kreis-Arbeitsnachweis Limburg,
Walderdorfer Hof,
vermittelt jeder Zeit männliche und weibliche, landwirtschaftliche und häusliche Dienstboten, sowie gewerbliche Arbeiter.
Für Arbeitnehmer ist die Vermittlung kostenlos.

Visitkarten liefert billigst
Limb. Vereinsdruckerei.

Gegen Feuchtigkeit u. Kälte! Feldseidenwesten aus M. 18. — Ang. ob schlank, mittel o. stark. Feldseiden-unterhosen aus wasserf. Seide m. Koffseide gefüttert M. 25. — Koffseidenhemden M. 15. —, Halsweite erbeten. Versandt p. Nachnahme. Bestell. aus d. Felde geg. Voreinsendung. **Girkes & van Meegen, Erfeld 51.**
Lieferant v. Armeeärzten und Feldlazaretten.
8803

Regenschirme
aparte Neuheiten,
Spazierstöcke
größte Auswahl, 1003
Limburger Schirmfabrik
P. Monreal, Diezestr.
vis-a-vis der Stadt Diez.

Aufruf!

Mit seiner unerschöpflichen, lebensstrahlenden Volkskraft verteidigt Deutschland seine Grenzen gegen eine Welt von Feinden ringsum. Ein Kampf ist es gegen die niedrigsten Leidenschaften der Menschheit, gegen Neid, Mißgunst, Habgier, und Rachsucht. Wo immer nur Kraft sich regt, ist sie dem Dienste des bedrohten Vaterlandes geweiht. Uebermenschlichen Anstrengungen unterziehen sich unsere braven Truppen draußen im Felde, aber auch die zu Hause bleibenden sind sich ihrer Pflicht bewußt, den Kranken und Verwundeten, die zum Schutze unseres heimischen Herdes ihr Blut versprechen müssen, opferwillig zu Hilfe zu kommen.

Unter den freiwilligen krankenpflegenden Korporationen im Kriege ist die
Rheinisch-Westfälische Malteser-Genossenschaft

die älteste. Unermeßlichen Segen hat sie in der langen Zeit ihres Bestehens schon verbreitet. Auch in dem gegenwärtigen Kriege stellt sie über 4000 Schwestern und Brüder in den Dienst des Vaterlandes. Deren vielseitige Verwendung aber erfordert so außerordentlich große Geldmittel, daß die Genossenschaft bei der gewaltigen Ausdehnung ihres Arbeitsfeldes sich an die **Widertätigkeit aller wenden muß.** Irrig ist die leider weit verbreitete Meinung, daß die Genossenschaft sich nur der Pflege Adelliger oder Offiziere widme. Ebenso irrig ist die Ansicht, als wenn sie zur Erfüllung ihrer hehren Aufgabe über unbeschränkte Mittel zu verfügen habe. Darum können wir nochmals, und zwar nicht eindringlich genug darauf hinweisen, daß die Rheinisch-Westfälische Malteser-Genossenschaft mit den ausschließlich aus geistlichen Korporationen gebildeten Pflegekräften sich **aller Verwundeten und Kranken ohne Unterschied des Standes und des Glaubensbekenntnisses annimmt.** Sie hat keinen Anteil an den Liebesgaben, die dem Roten Kreuz zufließen. Vor allen Dingen mögen die Katholiken Deutschlands nicht vergessen, daß die tausend und abertausend Ordensfrauen und Ordensmänner, die mit Aufopferung ihres Lebens und ihrer Gesundheit auf den Schlachtfeldern und in den Lazaretten unsere Söhne und Brüder pflegen, einzig und allein auf die Unterstützung der Malteser-Genossenschaft angewiesen sind.

Dieser in ihrem edlen, so überaus segensreichen Werke uneigennützigsten Nächstenliebe beizustehen, soll unsere selbstverständliche Pflicht sein. Es gilt Gott zur Ehre, dem Vaterland zum Nutzen, unseren Brüdern zum Wohle und Segen.

Geldzahlungen nimmt auf das Konto der rhein.-westfäl. Malteser-Genossenschaft gerne entgegen die Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft in Düsseldorf oder die Rheinische Volksbank in Köln. Ferner nimmt die Malteser-Sammelstelle in Düsseldorf, Baderstr. 9, und Münster, Salzstr. 14, Liebesgaben, wie: Geld, Biberhemden, Strümpfe, Leibbinden, Kniewärmer, wollene Unterjacken, Unterhosen, Verbandsgegenstände usw. dankend entgegen.

Der Präsident
der Rheinisch-Westfälischen Malteser-Genossenschaft.

Auch die Expedition des Kassauer Boten ist gerne bereit, Geldspenden für die Malteser-Genossenschaft entgegen zu nehmen.

Es sind weiter eingegangen: Von St. Bischof. Gnaden dem Hochw. Herrn Bischof M. 100. Therese Siebert, Limburg M. 6. Ungenannt M. 3. Ungen. M. 2.

Vorschriftsmäßige Feldpost-Briefe
mit Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Kautabaken
in jeder gewünschten Größe liefert
8809
Josef Kremer,
Tabak- und Cigarren-Fabrik,
Limburg a. Lahn. Telefon 127.

Dentist Vigano
Limburg
Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.
Schmerzloses Zahnziehen
in den meisten Fällen anwendbar.
Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln
Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.
Goldkronen 6533
Beamten- und Lehrervereine Preisermäßigung.
Sprechstunden v. 8.12, 2. b. 7 Uhr. Sonntags v. 9 bis 4 Uhr

Moskops
Trauben-Senf
mit der Traube
bekannt als bester rheinisch-ländischer
Th. Moskops, FAHR, Ansbach
Moskops Weinessige
aus FAHR (Rheinland)
Vorzugsweise, feine, klare, blühende essigsaure
Liefert in den meisten Holz-
waren-, Prozen- und
Lebensmittel-Geschäften

Die Meldezettel
über
polizeiliche Fremden-Anmeldung
für Privatwohnungen
(Polizeiverordnung vom 18. Oktober)
sind bei uns vorrätig, Stück 5 Pfg.
Limburger Vereinsdruckerei.

Todes- + Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine
innigstgeliebte Gattin, unfr. gute Mutter, Schwieger-
tochter, Schwester und Schwägerin, Frau
Katharina Schultheis
geb. Staat
im Alter von 36 Jahren, nach kurzem schweren
Leiden, vorbereitet durch den Empfang der hl.
Sterbesakramente gestern nachmittags 7 Uhr zu
sich in die Ewigkeit abzurufen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josef Schultheis u. Kinder.
Limburg, Oberbrechen, Elz, Schwerte a. Ruhr,
Bendorf, den 26. Oktober 1914.
Beerdigung: Mittwoch nachmittags 4 Uhr vom
Sterbehause Bldg. 15, Traueramt: Mittwoch
morgen 10 Uhr

Aufforderung.
Am 22. September im Ge-
fecht bei Cerny ist der Re-
serve-Joh. Reichwein
Inf.-Regiment 87, 7.
Comp. verwundet worden.
Sollte irgend einer von dem
Truppenteil über dessen Ver-
bleib Auskunft geben können,
wird gebeten, dieses an 8861
Frau Joh. Reichwein,
Wilferoth, zu melden.

Bitte zu lesen!
Ich komme von Aus-
wärts und suche zu
kaufen von Herrschaften
aller Art, bessere ge-
tragene Herrenkleider,
wie aller Art Anzüge,
Hemden, Hosen, Socken,
Schuhe, etc. etc.
Auch laufe Partimaten
in vern. Branchen.
Wegen dring. Bedarf
zahle enorme Preise.
Off. erbitte unt. H. M.
8845 an die Exped.

Rotflecken
Alee- und
Wiesen-Gen
sowie Stroh
(Roggen und Weizen) wird
jedes Quantum für Heeres-
verpflegung ab jeder Eisen-
bahnstation angekauft.
Schriftliche Angebote mit
Preisforderung und Quan-
tumsangabe zur Weiterbe-
förderung an die Geschäfts-
stelle des M. unt. H. D. 8800.

Eichen-Stamm-
oder Rohholz
gesucht.
Holzwerk Baumbach,
Westerwald.
Tüchtig. Handschleifer
für buchte Marmororten,
sind im Kitten, von
größtem Marmorwerk in
Thüringen per sofort ge-
sucht.
Off. mit Lohnansprüchen
befördert Rudolf Mosse, Berlin
SW. 19 unter I. K. 9068.

Bäckergehilfe
sofort aufs Land gesucht.
Johann Herr,
Bäckermeister, Kfurt.
Tüchtige Kolonne
Maurer mit Poller
für Affordarbeit (Koloni-
bauten) sof. gesucht. Off. unt.
F. B. 8854 mit Angabe der fei-
herigen Tätigkeit an d. Exp.
des M. M.

Tüchtiger Sattler,
der im Süden tüchtig be-
wandert und auch 15-20
männlichen Arbeitern ver-
stehen kann, sofort gegen
guten Lohn gesucht. Offert.
mit Gehaltsansprüchen an
Malter & Schieber,
Friedenheim a. M.,
Offenbacher-Landstr. 122.

Brennholz
grob und fein gespalten
offertieren
Münz & Brühl,
Limburg, Telefon 31.
3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
Eichhofweg 12.
Näh. Eisenhandl. Brahm,
Ob. Grabenstr. 8290
Möbliertes Zimmer mit
separaten Eingang per 1.
Novbr. gesucht. Off. unter
N. 8859 an die Exped.
Von ja. Kaufmann ein
möbliertes Zimmer zum 1.
November gesucht. Angebote
mit Preisangabe unt. M. 8872
an die Exp.
Möbliertes Zimmer zu
vermieten.
Weiersteinstraße 19.
**Freundliche Kaffee-
Wohnung** mit Zubehör per
1. Novbr. zu vermieten.
8811. Graupfortstr. 9.

Ein Junge
braver Eltern kann unter
günstigen Bedingungen in
die Lehre treten bei
Schreinermeister
Carl Röttger,
Rennerod. 8790
Ein Installateur
für Lichtanlagen sof. gesucht.
B. Schütz, Installations-
geschäft, Niederbrechen 8812
Ein braver, kräft. Junge
kann die Metzgerei erlernen
bei
Jakob Hück,
8772 Holzheimstr. 3.
Möbl. Zimmer zu verm.
8883 Hospitalstr. 1, Dth.

Silberne Damenuhr
verloren. Gegen Belohnung
abzugeben in der Exp. 8801
Damenuhr mit Stein ver-
loren. Gegen Belohnung
abzugeben in der Expedition
des Blattes. 8806
Fahrrad (Nr. 82314) mit
Laternen (Radsonne) abge-
ben gekommen. Wer es
kauft wird gewahrt. Gegen
Belohnung abzug. 8807
die Exp. d. Bl.
40-50
Erdarbeiter
gesucht.
Kabelverlegung Straße
Stahlfabrik Holzappel.
Stundenlohn 45 Pfg., auch
im Afford.
J. Braun,
Erd- und Pfastergeschäft,
Limburg.
Zuverlässiger
Kraftwagen-Führer
von Landarzt in d. Gegend
Limburgs gesucht. Wer in
erfahr. in der Exp. d. Bl. 8801
Braver katholischer
Mechaniker
gesucht von
Frau H. Friesen,
Dernbach Westerwald.
Fräulein
für kaufm. Büro gesucht.
Angebote mit Zeugnisab-
schriften und Gehaltsangabe
unter D. 8819 besenden
die Exp. d. Kassauer Boten.
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung, aus
achtbarer Familie aus der
Stadt gegen sofortige Be-
rufung gesucht.
Kaufhaus Jos. Müller.
Haushalterin
zu einem alt. alleinstehenden
Herrn gesucht. Offert. unt.
F. E. 8876 an die Expedition
d. Blattes.
Gesucht ein braves tücht.
Mädchen,
was selbstständig bürgerlich
kochen kann in ein besseres
Haus an den Rhein.
Offerten unter H. K. 8803
an die Expedition.
Ein **Wohnmädchen** so-
fort gesucht.
Obere Schiede 1.
Kaufe
Kartoffeln,
Heu- u. Maschinenstroh.
verlaufe billigst Tung.
Gasthaus „Gasthofen“
8873 Limburg a. d. Lahn
Besseres, sowie ein Wan-
sardenzimmer mit voller
Pension zu vermieten.
Stadt Frankfurt,
Frankfurterstraße 27 a.
Laden
zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe
unt. Chiffre 8836 a. d. Exp.
Möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näh. Exp. 8804
Möbl. Zimmer billig zu
verm. Näh. Exp.
Möbl. Zimmer mit Ein-
zug zu vermieten. Näheres in
der Expedition. 8805
Ader
v. 54 Ruten in der Gegend
vorstadt zu verpachten.
Näh. Walderdorfer Hof.
Die **Beleuchtung**, die ich
am 20. Okt. gegen den Herrn
Joseph Stahl aus
Erfeld ausgeprochen habe,
nehme ich mit Bedauern
zurück.
P. Scheufler, Westerwald